

# Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 50

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXI.  
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 9. März 1916

**Wochenpruch:** Vor der Wahrheit zieh den Hut,  
Vor dem Schmeichler sei auf der Hut.

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 3. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: M. Koch, Gießerer, für

Umbauten im Kellergeschoß des Hauses Brandschenke-  
straße 6, Zürich 1; Lebensmittelverein Zürich für Um-  
bauten im Keller- und Erdgeschoß des Hauses Bahnhof-  
straße 57a, Zürich 1; E. Baumgartner für ein Werk-  
stattgebäude an der Wachtobelstraße, Zürich 3; J. Maag-  
Wölfling für eine Steinhauerhütte an der Bühlstraße,  
Zürich 3; Gebrüder Müller für einen Schuppen an der  
Burstwiesenstraße, Zürich 3; W. Nussbaumer für eine  
Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Vorgarten-  
gebietes Zentralstraße 72, Zürich 3; Frau B. Schärer-  
Schurter für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses  
Idaststraße 6, Zürich 3; Alfred Weber für ein Bienen-  
haus an der Lettbergstraße, Zürich 3; Rudolf Zini,  
Baumeister, für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung  
Nussbaumstraße 12, Zürich 3; Baugenossenschaft Wip-  
flingen für zwei Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfrie-  
dungen Markusstraße 14 und 16, Zürich 6; J. Bind-  
schiedler für Abänderung der genehmigten Pläne zu drei  
Doppelmehrfamilienhäusern Scheuchzerstr. 31, 33 und 35,  
Zürich 6; G. Calandini für einen Umbau des Hauses

Claustiusstraße 43, Zürich 6; Gschwind & Higi, Architekten,  
für zwei Einfamilienhäuser Gadlaubstraße 63 und 65,  
Zürich 6; Marfort & Merkel, Architekten, für ein Wohn-  
haus mit Privatklinik und eine Einfriedung Esenberg-  
straße 206, Zürich 6; Dr. St. à Porta, Bauunternehmer,  
für zwei Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedungen  
Zeunerstraße 17 und 20, Zürich 6; H. Sulzberger, für  
Einrichtung von Badezimmer im Hause Claustrisstr. 45,  
Zürich 6; M. Welt-Bräll für zwei Hühnerhäuschen an  
der Gadlaubstraße, Zürich 6; Frau Witwe Vertschinger  
für Abänderung der genehmigten Pläne über die teilweise  
Offenhaltung des Vorgartens Asylstraße 100, Zürich 7;  
Christian Kefzer für Ausmauerung der hölzernen Außen-  
wände des Treppenhauses Hinterbergstraße 56, Zürich 7;  
Ad. Schmidt für Einrichtung von Badezimmer und Er-  
stellung von Küchebalkonen Hegibachstraße 15, Zürich 7;  
Emil Suter für eine Ladentür Hinterbergstr. 39, Zürich 7;  
Albert Küng, Baumeister, für Einfriedungen Witelliker-  
straße 11 und 17, Zürich 7; H. Obermüller für Ver-  
größerung der Werkstatt Brotgasse 5, Zürich 8.

**Strassenprojekte für Zürich-Wollishofen.** Für das  
Gebiet zwischen Albis-, Mutschellen-, Thuja- und Rain-  
straße sind vom Stadtrat die Bau- und Niveaulinien  
aufgestellt und dem Großen Stadtrat zur Genehmigung  
vorgelegt worden. Danach wird die verlängerte Lannen-  
rauchstraße von der Albisstraße an etwas stadtwärts  
gelegt. Sie führt zuerst in westlicher Richtung, nachher  
ungefähr parallel zur Mutschellenstraße und mündet süd-  
lich der Redingstraße in die Mutschellenstraße aus. Da

von der Reding-Thujastrasse bis zur Albisstrasse keine fahrbare Querverbindung besteht, sieht die Vorlage in der projektierten Morgartenstrasse eine Verbindung vor, die zwischen Albis- und Eselstrasse von der Nuttschellenstrasse abzweigt, die verlängerte Tannenrauchstrasse kreuzt und gegenüber der Einmündung des Hinterhagenweges in die Rahnstrasse mündet. Sodann ist noch eine Erweiterung der Baulinien der Albis- und Nuttschellenstrasse vorgesehen.

**Bauliches aus Dietikon (Zürich).** Die Kreisdirektion III der Schweizerischen Bundesbahnen eröffnet Konkurrenz über die Ausführung der Gesamtarbeiten für ein Stellwerkgebäude auf der Station Dietikon. Die Primarschulgemeinde Dietikon genehmigte einen Jahr von der Schulbehörde vorgelegten Kaufvertrag mit der Firma Emil Scheller & Co. A.-G. behufs Abtretung des alten Schulgebäudes beim Bahnhof, das die Käuferin für die Zwecke ihres Geschäftsbetriebes einrichten wird.

**Biel-Täuffelen—Jns-Bahn.** Die Aktionäre und Subventionsgemeinden der rechtsufrigen Bielerseebahn (Biel—Täuffelen—Jns) werden durch Kreis Schreiben aufgefordert, die letzte Ratenzahlung ihrer Zeichnungen bis zum 15. März nächsthin der Kantonalbankfiliale Biel einzuzahlen. Die Bauarbeiten sind soweit vorgeschritten, daß die Betriebs-Eröffnung der Bahn voraussichtlich im Laufe des nächsten Sommers erfolgen kann. Die Erdbewegungen sind fertig bis auf einige Stücke, und der Oberbau ist fertiggestellt zwischen Ipsach und Gerolfingen, Brüttelen und Jns. Mit der Erstellung der Fahrdrabtleitung wird im Laufe des Monats März begonnen.

**Der Bebauungsplan des Rebberggebietes in Biel (Bern)** ist gegenwärtig öffentlich aufgelegt. Es betrifft das Gebiet zwischen Juralinie und Wald einerseits und zwischen Magglingerlinie und Red andererseits und umfaßt ein Gebiet von etwa 300 Juchart. Für die eigentliche Stadt bestehen nachgeführte Bebauungspläne aus den 70er Jahren. Einzig der Rebberg war bisher nicht planmäßig behandelt worden. Das Gebiet ist größtenteils ansteigend. Der größte Höhenunterschied beträgt 160 m; es weist aber auch nur sanft ansteigendes Gelände auf. Stadtbauamt und Katasterbureau in Verbindung mit einer Spezialkommission haben im Laufe mehrerer Jahre das aufgelegte Projekt ausgearbeitet. Dieses beruht auf folgenden Grundsätzen: Die Maximalsteigung der Straßen beträgt 10%, die Breite der Straßen 5 m 20 bis 5 m 50. Trottoirs werden nach Bedürfnis angelegt; Abstand der Baulinie von der Straßenflucht ist 0 m, 3 m und 5 m.

Grundsätzlich ist für das ganze Gebiet offene Bauart vorgesehen; es wird jedoch dem Gemeinderate das Recht eingeräumt, Reihenhäuser zu gestatten. Für die drei vorgesehenen Plätze wird geschlossene Bauart verlangt.

Unter möglichster Wahrung der Rechte der Grundeigentümer und unter Beobachtung der neuesten Erfahrungen im Städtebau, sowie nach eingehendem Studium der Boden- und Steigungsverhältnisse ist ein großzügiges Werk entstanden, das den Verfassern und insbesondere dem Leiter des Stadtbauamtes, Stadtbaumeister Fuser, zur Ehre gereicht.

**Bauliches aus Basel.** Die Rechnungskommission des Großen Rates empfiehlt die baldige Erstellung eines Neubaus für das Finanzdepartement.

**Bauliches aus Herisau.** (Korr.) Zwischen den in dieser Angelegenheit zuständigen Behörden werden zurzeit Unterhandlungen für die Erstellung eines neuen Zeughauses gepflogen. Die bestehenden Zeughäuser des Kantons Appenzell A.-Rh. sollen bis an dasjenige in Herisau ihrem bisherigen Zwecke nicht entfremdet werden,

hingegen soll für die Unterbringung des Korpormaterials ein zentral gelegenes Gebäude erstellt werden. Die Vorprojekte, die der Einfachheit des Baues entsprechend als Ausführungspläne angesehen werden können, sind auf Ersuchen des Kantons durch das Bauamt erstellt worden. Im Erdgeschoß soll der Wagenpark von 4 Batterien untergebracht werden, ferner die Räume für die Bücherei, für ein Depot und für eine Waschküche. Darüber befinden sich die Lokale für das Korpormaterial, die Werkstätten für die Schneiderei und Sattlerei, sowie die Bureaus der Verwaltung. Im Dachstock sind Räume für die Einkleidung, für die Aufbewahrung der Schuhe und der Gewehre, sowie die Verwalterwohnung untergebracht.

Der Bau stellt sich auf ca. Fr. 250,000.— Wenn auch die Zeiten im allgemeinen für die Verwirklichung größerer Bauaufgaben nicht gerade rosig genannt werden dürfen, so wäre es doch mehr als wünschenswert, wenn die Erstellung von dem Frieden sowohl, als auch der Kriegsberettschaft dienenden Gebäulichkeiten nicht verzögert wird, hat doch die Erfahrung gezeigt, was eine schnelle Rüstung für große Vorteile bieten kann, und noch sind wir nicht an der gefährlichen Klippe vorbei. Zudem kann der Bund gleichzeitig das sonst genug darniederliegende Baugewerbe heben und damit auch eine der vielen Nöte lindern. Die Zeughausverhältnisse sind in unserm Kanton mehr als bedenklich. Das Korpormaterial ist provisorisch in einer alten Appretur, die für diese Zwecke in aller Eile hergerichtet werden mußte, untergebracht.

Der im Spätherbst begonnene Neubau zur Blume (Architekten Lobeck & Fichtner), ist im Rohbau vollendet, was allerdings nur dem sehr günstigen Bauwetter verdankt werden kann; andere Jahre mußte um diese Zeit die Bautätigkeit den Winterschlaf machen. Auch ein noch im Dezember begonnenes Einfamilienhaus ist unter Dach gebracht.

**Für das Projekt eines in Chur zu erstellenden Kantonsospitals** ist in jüngster Zeit wieder ein Schritt zur Verwirklichung geschehen, indem die Bauplatzfrage ihre Lösung erfuhr durch die hochherzige Schenkung eines bekannten Ausland-Wünderers. Das zur Verfügung gestellte Gelände befindet sich in günstiger Lage an der Voestraße, in der Nähe der kantonalen Irrenanstalt Waldhaus und des Kreuzspitals.

**Bauliches aus Arbon (Thurgau).** Die Kaufverträge für Bodenankauf zur Erstellung eines neuen Bauhofes mit Ablagerungsplatz zum Preise von Fr. 17,900 wurden vom Ortsverwaltungsrat genehmigt unter Vorbehalt der Genehmigung durch die nächste Ortsgemeindevorversammlung.

## Verbandswesen.

Die 30. General-Versammlung des Verbandes Schweizer Schreinermeister und Möbel-Fabrikanten findet Sonntag den 25. Juni 1916 im Rathaussaale in Frauenfeld statt.

Aus dem Jahresbericht des Gewerbevereins der Stadt Solothurn, abgelegt vom Präsidenten, Herrn Sieber, an der Generalversammlung, entnehmen wir: Der Verein zählte auf Ende 1915 291 Mitglieder, darunter neun Ehrenmitglieder. Im Laufe des Jahres fanden zehn Beitritte statt. Die Vereinsgeschäfte wurden in einer ordentlichen und einer außerordentlichen Generalversammlung, sowie in zwei Versammlungen und 17 Vorstandssitzungen erledigt. Am meisten beschäftigten den Verein naturgemäß die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Feststellung der Arbeitslosigkeit im Hand-